

# Digitaldiät oder der Wert persönlicher Kommunikation



«Es ist ja schon interessant, wie die digitalen Netzwerke versuchen, persönliche Kommunikation zu imitieren»

**Gerlinde Manz-Christ**  
Diplomatin für Wirtschaft und Politik

**W**ozu ins Auto steigen oder gar nur ins Büro zwei Stockwerke höher gehen? In vielen Unternehmen wird sowohl mit den Kunden als auch mit den Kollegen kaum noch persönlich kommuniziert. Über die digitalen Medien funktioniert der Austausch viel schneller, bequemer und billiger. Vorstand, CEO und Vertriebsaussendienst sind umfassend vernetzt, alles wird am Bildschirm erledigt. Dank Skype oder Face-Time sind Videokonferenzen heute mit jedem gewöhnlichen Laptop oder Tablet, ja auch über das Smartphone möglich. Mit Hilfe von «Videoconferencing» konferiert ein Dutzend Personen in lebensgrosser Darstellung, als wären sie in einem Raum zusammen.

Ist all das schlecht? Nein, digitale Technologien lassen sich aus unserer globalisierten Welt nicht mehr wegdenken. Allerdings nimmt uns beispielsweise das Internet nicht die entscheidende Arbeit ab, nämlich die, einen echten Kontakt aufzubauen. Social Media erleichtern es, sich

mit mehr Menschen als früher zu verbinden, aber sie verbessern die zwischenmenschliche Kommunikation nicht substantiell. Das trifft auch für den beruflichen Bereich zu. Meiner Erfahrung nach bleiben Gespräche mit Augenkontakt das «Lebenselixier» der Wirtschaft! Und das gilt sogar heute mehr denn je, denn die schnelle, bunte und faszinierende Welt des Internets lenkt oft vom Wesentlichen ab: Die Wirtschaft ist und bleibt ein Geben und Nehmen, das zwischen Menschen abläuft. Menschen aber wollen nicht auf eine E-Mail-Adresse oder eine Social-Media-Identität reduziert werden. Sie brauchen den persönlichen Austausch.

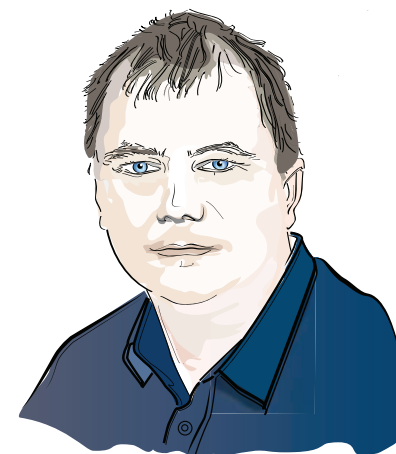
Letztlich geht es im Business wie im «normalen» Leben um gute zwischenmenschliche Beziehungen, die immer auf Vertrauen beruhen. Vertrauen aber fällt nicht vom Himmel, es muss geschaffen und gepflegt werden. Entscheidende Voraussetzung dafür ist, den anderen Menschen kennenzulernen, statt ihn nur als Abteilungsleiter X oder Geschäftsführer Y wahrzunehmen. Schriftliche Mitteilungen, Fragen und Antworten rei-

chen dafür nicht aus. Nur bei einer persönlichen Begegnung wird all das transportiert, was eine Persönlichkeit ausmacht. Da zählen der Tonfall, die Körperhaltung, der Händedruck und vieles mehr. Zudem wird ein zunächst Fremder im persönlichen Gespräch viel mehr von sich preisgeben als bei einem Telefonat oder per E-Mail. Auch entstehen beim Treffen von Angesicht zu Angesicht wichtige Denkpausen. Eine vermeintliche Leere, die Raum schafft für spontane neue Ideen.

Digitaldiät heisst demnach für mich das Geheimnis für mehr Erfolg. Was das konkret bedeutet, zeigt das Beispiel der Social Media. Natürlich eignet sich Facebook oder Xing dafür, mit Bekannten in Kontakt zu bleiben, die auf der ganzen Welt verstreut leben. Doch um selbst für andere auffindbar zu sein, genügt eine eigene Website mit den vollständigen Kontaktdaten, über die heute so gut wie jeder Unternehmer und Selbstständige verfügt. Der Beitritt zu einem sozialen Netzwerk ist dafür unnötig und er würde den Kontakt nicht wirklich vertiefen. Schliesslich erzeugt es keine Nähe, jemandem ab und zu einen letztlich belanglosen Kommentar unter sein «Posting» zu schreiben, den der Betreffende dann mit «I like» markieren kann. Viel relevanter ist es, den anderen zumindest von Zeit zu Zeit anzurufen. Und nichts bringt die Beziehung weiter als ein Treffen in der realen Welt. Am Abend eines Tages weiss ich genau mit wem ich eine Tasse Kaffee getrunken und was ich dabei erfahren habe. Wem ich öfter persönlich gegenüber sitze, mit dem teile ich Erlebnisse statt irgendwelcher Links.

Es ist ja schon interessant, wie die digitalen Netzwerke versuchen, persönliche Kommunikation zu imitieren. So erinnert mich LinkedIn an bestimmte «Dienstjubiläen». Einmal habe ich daraufhin tatsächlich einem ehemaligen Kollegen gratuliert. Seine Antwort: «Ich weiss zwar nicht genau, welches Dienstjubiläum Du meinst, aber ich freue mich, von Dir zu hören.»

## KOMMENTAR



**Christian Koutecky**, stellvertretender Chefredaktor

## Nun droht der EU die Demokratie

Jetzt zittern sie wieder, die Retter von Euro und Europa. Denn es kommt bedrohlich auf sie zu, das Referendum im Nicht-Euroland Grossbritannien. Nun passiert das, was einer deutschen Kanzlerin Angela Merkel, wie man am Beispiel Griechenland gesehen hat, überhaupt nicht gefällt: Es soll ein Volk befragt werden, ob es überhaupt noch Lust hat, Teil der Europäischen Union zu sein. Zwar haben die Machthaber in der EU keinerlei Bedenken, volkswirtschaftlich und demokratisch eher bedenkliche Staaten als Mitglieder aufzunehmen, aber sie haben ein Problem damit, wenn eine funktionierende Demokratie und grosse Volkswirtschaft eben dieses Konstrukt infrage stellt.

Was fällt den Briten in Person des alten und wohl auch neuen Premierministers Grossbritanniens, David Cameron, also ein? Er fordert seit Jahren demokratische Reformen – aber die anderen Machthaber der Union wollen einfach nicht mitmachen – zumindest nicht alle. Somit kommt es, auch weil er es seinen Wählern versprochen hat, zur demokratischen Abstimmung über die Demokratieverweigerer. Und dies ist nach Logik reformunwilliger EU-Verfechter verwerflich. Das eigentlich Traurige daran ist, dass seitens der Kontinentalisten bis dato lediglich Ängste vor den Nationalisten und dem sogenannten Brexit geschürt werden – anstatt die Zeit und Chance zu nutzen, die Union bürgernäher und demokratischer zu machen. Das scheint wohl nicht im Interesse von Merkel und Co. zu sein.

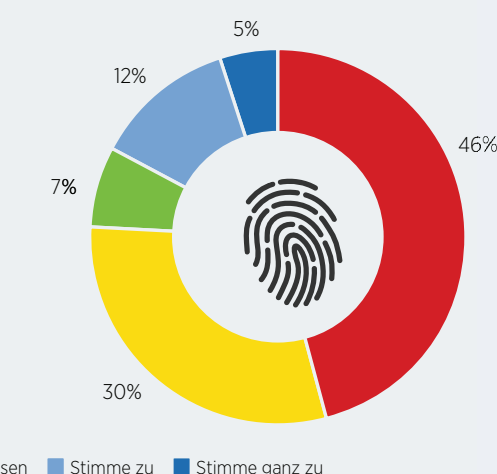
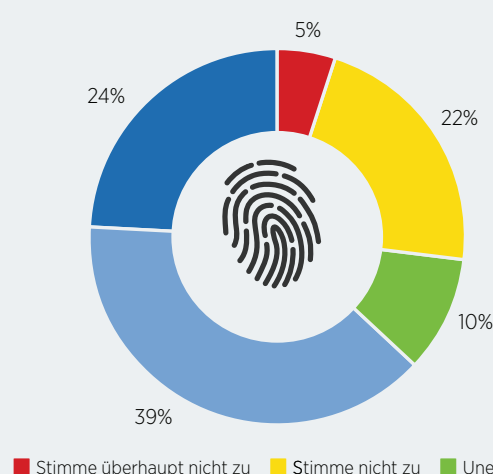
**ckoutecky@medienhaus.li**

### CHART DER WOCHE

#### Umfrage Schweizer Unternehmen äussern sich zu Cyberangriffen

Unser Unternehmen ist ein attraktives Ziel für Angreifer

Cyberkriminalität ist nur ein Hype, der nachlassen wird



Wirtschaftsregional Infografik: Ralph Vogt, Quelle: KPMG

#### Unternehmen und Organisationen in dieser Ausgabe

Optics Balzers	1	LLB	9
BayernLB, Hypo Alpe Adria	1	Wirtschaft regional	9
EFTA, EWR, EU	3	Ospelt	9
Inficon	4 und 5	Flumroc	9
Union Bank	6	The Golfer's AG	10
Baumeisterverband St. Gallen	6	HolcimLafarge	11
Gärtnerei Schaniel	7	Syngenta	13
Concordia	8	MilleniumAssociates	14

#### IMPRESSUM:

**Herausgeber:** Vaduzer Medienhaus AG  
**Geschäftsführer:** Hugo Quaderer  
**Bereichsleiter Wirtschaft:** Mark Walser  
**Chefredaktor:** Stefan Lenherr (sl)  
**Redaktion:** Kirstin Deschler (kid), Yves Hollenstein (hoy), Christian Koutecky (ky)  
**Redaktionsassistent:** Denise Negele  
**Fotojournalisten:** Daniel Schwendener, Daniel Ospelt, Elma Korac  
**Marketing/Verkauf:** Patrick Flammer (Leiter), Tristan Gabathuler, Kerstin Mühlebach (Innendienst)  
**Abonnentendienst:** Esther Matt  
**Druck:** SOPAG, 9469 Haag

**Adressen:** Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17. Redaktion: Tel. +423 236 16 23; E-Mail: redaktion@wirtschaftregional.li; Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 69, E-Mail: Inserate@wirtschaftregional.li; Abonnentendienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@wirtschaftregional.li, www.wirtschaftregional.li